

# Calwer Wochenblatt

№ 101.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

75. Jahrgang.

Erstam Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Einschlagsgeldsätze betragen im Bezirk und in nächster  
Umgebung 3 Pf. die Zeile, weiter entfernt 2 Pf.

Samstag, den 25. August 1900.

Wochenblattlicher Abonnementspreis in der Stadt Mk. 1.10  
ins Haus gebracht, Mk. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk.  
Außer Bezirk Mk. 1.25.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Wegen Ausführung von Wasserleitungsarbeiten  
ist der alte Weg von Teinach nach Röhrenbach  
für Fußgänger und Fuhrwerke bis auf Wei-  
teres gesperrt.

Calw, den 23. August 1900.

R. Oberamt.

Stv. Amtm. Münz, A.B.

## Tagesneuigkeiten.

Calw, 24. August. Am gestrigen Tage  
feierte Hr. Professor Blocher in aller Stille im  
Kreise seiner Angehörigen seinen 80. Geburtstag.  
Hr. Rektor Dr. Weizsäcker brachte dem hoch an-  
gesehenen Lehrer zugleich im Namen des Lehrex-  
kollegiums des Realgymnasiums die herzlich-  
sten Glückwünsche zum Geburtstag dar. Der  
Jubililar, welcher nun 53 Jahre in unserer Stadt  
verlebt hat, erfreut sich noch eines frischen Geistes und  
einer guten Körperkraft. Möge ihm noch ein weiterer  
schöner Lebensabend beschieden sein.

Hirsau. Letzten Dienstag, den 21. Aug.,  
fand in den Räumen des Gasthofs z. Mühle hier  
ein Konzert statt, das einen überaus hohen Kunst-  
genuss bot und seinem angeländigten Zweck entsprechend  
einen ebenso reichen als schätzenswerten Ertrag in die  
Kasse des hiesigen Verschönerungsvereins  
lieferte. Die hier schon seit Jahren bekannten Som-  
mergäste: Herr Theodor Bertram, Agl. Hof-  
opernsänger, mit seiner Gemahlin, Kammer-  
sängerin Frau Fanny Bertram in Verbindung mit der Agl. Hof-  
schauspielerin Fräulein Brand und unterstützt von  
weiteren musikalischen Kräften der Hirsauer Fremden-  
kolonie gaben in einem fein gewählten und meister-  
haft durchgeführten Programm herrliche Proben ihrer  
Kunst und entzückten bei dem lauschenden Publikum  
wiederholt einen Beifall, der deutlich zeigte, wie  
dankbar die Zuhörer für das Gebotene waren. Ver-  
schiedene Nummern, so „Prinz Eugen, v. Loewe“ und

„Wasserschmiedlieb, v. Vorhug“ mußte Hr. Bertram  
da Capo singen, während Frau Bertram mit einem  
Lied v. Hildach allgemeine Bewunderung erregte.  
Insbesondere aber rief das Duett von Herrn und Frau  
Bertram „Abschied der Vögel, v. Hildach“ die lautlos  
horchende Menge zu brausendem Beifall fort. Einen  
hohen Kunstgenuss anderer Art boten die meisterhaften  
Deklamationen von Fel. Brand und gefiel hier be-  
sonders: „Der Raub der Sabinerinnen.“ Hr. Oberst-  
leutnant v. Molke gab am Schluß im Namen  
des Publikums und insbesondere als Mitglied des  
Verschönerungsvereins dem Gefühl der hohen Ver-  
dichtung und des Dankes seinen Ausdruck durch  
ein den Künstlern dargebrachtes Hoch. Dank sei  
aber auch gesagt den so zahlreich erschienenen Kur-  
gästen, die dadurch ermöglichten, daß unserer Vereins-  
kasse ein so namhafter Betrag zugefallen ist. Die  
Saison neigt sich nun ihrem Ende zu und so rufen  
wir denn von Herzen unsern Künstlern, denen wir  
zu so großem Dank verpflichtet sind, wie allen I.  
Sommergästen unsern herzlichsten Kurplatz zu: Auf  
fröhliches Wiedersehen im nächsten Jahr!

Teinach, 22. Aug. J. Hafner, lang-  
jähriger Besitzer des weitbekannten Gasthofs zum  
„Goldenen Fäß“ verkaufte sein Anwesen an Fr.  
Zeh, langjährigen Koch bei der Marine. Die Ueber-  
nahme erfolgt am 1. September d. J.

Bretten, 22. August. Von der Haltbar-  
keit eines Dachziegels liefert ein beim Umdecken vom  
Hause des Herrn Friseur Staudt vorgefundener  
Ziegel einen deutlichen Beweis, die Inschrift des  
Ziegels lautet „David Seig 1690“. Der Ziegel ist  
jedemfalls kurz nach der Herstellung Bretten ver-  
wendet worden und ist in einem noch sehr guten  
Zustand.

Kreuznach, 21. Aug. Ein Unwetter, wie es  
seit Menschengedenken nicht erlebt wurde, hat gestern  
nachmittag nach der Pfalz. Ztg. die Gegend, den  
Sonnwald und den Bezirk bis zum Donnersberg  
hin heimgesucht. Unter furchtbarem Blitze und Donner  
ergossen sich hundenlang wahre Wolkenbrüche über  
Feld und Flur. Von den Bergen herab stürzten  
riesige Wassermassen ins Thal, die Weinberge und

Acker verwüstend und alles mit sich fortziehend.  
Besonders schwer wurde das Dorf Bodenau betroffen,  
dessen Hauptstraße in einen reißenden Strom ver-  
wandelt wurde, der Gräben und Mauern überstieg  
und sich in die Häuser ergoß. Zahllose Bäume und  
Zäune wurden fortgerissen, die Getreidegarben fort-  
geschwemmt, Mauern zum Einsturze gebracht. Die  
Bewohner mußten sich eiligst in die oberen Stockwerke  
flüchten, die Keller stehen heute noch voller Wasser.  
Über das hochgelegene Dorf Steinhart ging ein  
Wolkenbruch nieder, dessen ungeheure Wassermassen  
sich unter donnerndem Getöse ins Thal ergossen und  
in Sobenheim Strohen und Keller unter Wasser  
setzten. Der das im Thale liegende Dorf Boos durch-  
fließende Bach bildete einen reißenden Strom, die  
mitgeführten Balken, Bäume und Schutzmassen ver-  
stopften im Nu alle Brücken, und das Wasser über-  
flutete die Dorfstraßen und drang von da in die  
Häuser, Keller und Höfe; mit knapper Not konnten  
die Einwohner sich und ihr Vieh in Sicherheit bringen.  
Die das Dorf umgebende Flur bildet heute noch einen  
riesengroßen See. In zahlreichen Fällen hat der  
Blitz eingeschlagen und getödet. In Eberndorf wurde  
der Feldhüter Obisch durch einen Blitzschlag tödlich  
verletzt, in Beisel im Fürstentum Birkenfeld der Ge-  
meindehirt erschlagen. Der an Weinbergen, Feldern  
und Häusern angerichtete Schaden geht hoch in die  
Hunderttausende, und es wird Monate lang dauern,  
bis die Spuren des furchtbaren Wetters beseitigt sein  
werden.

Berlin, 23. August. Aus Zürich wird dem  
Berliner Tageblatt gemeldet: Am Schwentli-  
berg im Entlebuch Kanton Luzern wurde gestern  
früh ein junger Kurgast aus Köln namens Kühne  
schwer verletzt aufgefunden. Er bestieg  
vorgestern abend den Berg allein und stürzte in der  
Dunkelheit ab. Die Ärzte glauben sein Leben retten  
zu können.

Paris, 22. Aug. Auf der Pariser Welt-  
ausstellung ist die Einrichtung getroffen worden, daß  
nicht bloß Aussteller selbst, sondern auch Mitarbeiter  
der Aussteller prämiert werden. Infolgedessen erhielten  
2 Ingenieure der Firma Berner und Fleide-  
ver-Gannstatt, Fritz Job und Paul Köhler, silberne

## Feuilleton.

Redaktion vorbehalten.

# Die Piraten.

Seeroman von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

Der Schwarze Caldwell, dem ein satanisches Feuer aus den blutunterlaufenen  
Augen blühte, gab seinen zweiten Schuß auf den Kommandanten ab. Die Kugel  
ging fehl; dem unglücklichen Mannes gegenüber hatte er sicherer gezielt. Zum  
dritten Male abzubringen blieb ihm keine Zeit, und so schleuderte er die plumpe,  
ungefuge Waffe mit aller Kraft nach des Gegners Kopf. Der schwere Revolver  
traf den erhobenen Säbel, dessen Klinge wie Glas zerbrach. Boldock schleuderte  
den nutzlosen Stumpf von sich und packte den auf ihn zu stürzenden Caldwell  
mit bärenhaftem Griff. Es entspann sich ein wütender Ringkampf, bei dem  
niemand dem tapferen Offizier zu Hilfe kam. Die Absicht des Schwarzen war,  
Boldock unter sich zu bringen, ihm dann das Raie oder den Fuß auf die Kehle  
zu setzen und ihn so zu erdrosseln. Er war der Stärkere und kämpfte um  
Leben und Freiheit. Krachend, knirschend und stampfend schwankten und taumelten  
sie hinüber und herüber, der Kommandant wortlos, Caldwell fürchterliche Flüche  
ausstößend. Da ließ der Letztere urplötzlich seinen Gegner los — ein Ausdruck  
unaussprechlichen Entsetzens zeigte sich auf seinem schgrau gewordenen Gesicht,  
in dem starren Blick seiner hervorquellenden Augen.

„Ha!“ rief er lallend hervor. „Da ist sie!“

In demselben Moment schleuderte ihn der Kommandant zu Boden, und  
Stubbins stürzte mit einer Leine herbei, ihn zu fesseln. Im Salon aber, durch  
den Gang von dieser Stelle aus sichtbar, stand Nix Mansel und beobachtete den  
Kampf.

„In deine Kammer, Margaret!“ rief Boldock ihr, nach Atem ringend zu.  
Sein Herz wurde zu Eis bei dem Gedanken, daß eine Kugel sie treffen könnte.  
Noch einen Blick warf das Mädchen auf den Gefangenen.

„Das ist Caldwell!“ rief sie; dann verschwand sie in ihrer Kammer.

Der Kommandant hatte von Anfang an gewußt, mit wem er es zu thun hatte.

„Binden Sie ihn ordentlich, Stubbins,“ sagte er. „Schnüren Sie den  
mörderischen Hund, bis ihm das Blut unter den Nägeln hervorspritzt!“

Schnell, mit vereinten Kräften, fesselten sie den Verbrecher an Händen und  
Füßen, dann schleiften sie ihn zur Achterluk und warfen ihn hier wie einen Ballen  
in den Raum hinab.

Noch aber hatte der Kampf sein Ende nicht erreicht. Die übrigen Fünf  
fochten wie Dämonen, sie schossen nach rechts und nach links, bis sie keine Kugel  
mehr im Lauf hatten, und dann schleuderten sie die unnütz gewordenen Revolver  
gegen ihre Angreifer. Drei Seeleute lagen bereits verwundet an Deck, und noch  
waren die fünf Piraten unverletzt. Der läghenhafte Davenire hatte einem der  
Matrosen eine Handspeiche entrissen und stürzte sich nun mit diesem Hebebaum  
auf Matthews, den Obersteuermann. Noch einen Augenblick, und dieser würdige  
Seefahrer hätte nie mehr eine Eintragung in sein Logbuch gemacht, wenn ein  
rettender Zufall nicht den gerschmetternden Streich von seinem Haupte abgewendet  
hätte. Davenire trat in seiner blinden Wut auf einen der herumliegenden Revolver,  
er stolperte und fiel, und ehe er sich wieder aufzuraffen vermochte, hatten der  
Steuermann und drei Matrosen sich auf ihn geworfen. Es bedurfte der äußersten

Medaillen. Dem Drehermeister Otto Wildt und dem Schreinermeister Andreas Rauch wurden Bronze-Medaillen, dem Monteur Friedrich Stoll eine ehrenvolle Anerkennung zuerkannt. Die Firma Werner und Pleiderer selbst war mit ihrer Ausstellung außer Konkurrenz, da sie in dem Preisgericht vertreten war. — In der Gruppe „Gold- und Silberschmiedearbeiten“ wurde als höchste Auszeichnung an deutsche Industrielle nur eine goldene Medaille verliehen, und zwar der Firma B. Bruckmann und Söhne in Heilbronn. Als Mitarbeiter der Firma wurden ausgezeichnet: Bildhauer Amberg in Heilbronn, Bildhauer Riemlen in Stuttgart mit der silbernen Medaille, die Bildhauer Stodt und Nieß in Heilbronn mit der bronzenen Medaille. — Der Bleistiftfabrik von A. W. Faber in Stein bei Nürnberg wurde für ihre Bleistifte der große Preis, für ihre Einrichtungen zur geistigen und moralischen Förderung der Arbeiter die goldene Medaille zuerkannt. — Ferner erhielt sie in der Abteilung „Präzisionsinstrumente“ für Rechenstäbe und Reduktionsmößstäbe die silberne Medaille, ebenso für ihre in der Fabrik zu Roissy-le-Sec gefertigten Farben und Tinten. Ihre vier Direktoren, Winkler und Remmert in Stein, Homburg und Nachi in Paris wurden durch die silberne Medaille ausgezeichnet.

**Die Wirren in China.**

Berlin, 23. August. Wie die Berliner Neuesten Nachrichten hören, sind in der vergangenen Nacht hier die ersten direkten Meldungen des deutschen Geschäftsträgers in Peking, von Below, eingegangen. Eine Depesche ist vom 14. ds., die andere vom 16. ds. datiert. Herr von Below bestätigt, daß die Verbündeten in Peking eingezogen seien und daß noch am Tage vor ihrem Einzuge von den Chinesen hartnäckige Angriffe auf die Gesandtschaften stattgefunden hätten. Die Japaner hätten vor dem Einem Thor einen ständigen Artillerie Kampf zu bestehen gehabt, ehe sie in die Stadt eindringen konnten.

Berlin, 23. August. Nach einem Telegramm der Berliner Neuesten Nachrichten aus Wilhelmshaven meldet der deutsche Detachementführer in Peking, Oberlieutenant Graf von Soden: Peking am 15. ds. entsetzt. Von dem 50 Mann starken Detachement sind 11 gefallen, fünf leicht und einer schwer verwundet.

Berlin, 23. August. Der Lokal-Anzeiger meldet aus Tschifu: Hier verlautet, die Kaiserin-Mutter sei am Montag vor der Einnahme Peking's in der Richtung nach Kalgon entflohen. Juan-Schi-Kai, der Gouverneur von Schantung, soll mit seinen Truppen nordwärts vorrücken. Trotz der kolossalen Schwierigkeiten, welche die Beschaffung von Pferden und Kulis für den Transport verursacht, rückte das erste Seebataillon bereits am Freitag den 17. ds. nach Peking ab. Das zweite Bataillon mit dem Stabe der Expedition und der Artillerie folgt jetzt nach. Die brillante Haltung der deutschen Truppen erregte in Peking die ungeteilte Anerkennung der übrigen Kontingente. Das deutsche Landungs-Corps von den Kreuzern Hertha und Hansa ist noch nicht in Peking eingetroffen.

Neapel, 23. August. Generalfeldmarschall Graf Waldersee hat sich gestern Abend 11 Uhr an Bord der Sachsen eingeschifft. Die Spitzen der Behörden sowie eine große Menschenmenge hatten sich zu seiner Begrüßung eingefunden.

London, 23. August. Nach einem Telegramm aus Port Said ist die deutsche Torpedo-

flottille auf dem Wege nach China dort eingetroffen.

London, 23. August. Die Times veröffentlicht ein Telegramm aus Tschifu vom 21. August, welches besagt, daß die Verluste der verbündeten Truppen bis heute größtenteils den zahlreichen Todesfällen an Sonnenstich zuzuschreiben sind. Die Verluste der Europäer auf dem Schlachtfelde würden bedeutend größer gewesen sein, wenn nicht die Japaner bei jedem Zusammenstoß die größte Tapferkeit und Aufopferung an den Tag gelegt hätten.

Tokio, 22. August. Aus Tschifu wird gemeldet: Die japanischen Truppen besetzten den kaiserlichen Palast in Peking am 18. ds. Etwa 4 Tage vor der Besetzung von Peking verließen die Kaiserin-Witwe, der Kaiser und die Minister Peking unter einer Eskorte von 3000 Mann von den Tzungfuhsiang. Ihr Ziel soll, wie man vermutet, Singantwen in Schenke sein. Weil in Peking große Wirren herrschen, wurde die Stadt in verschiedene Sektionen eingeteilt. Die eine Hälfte der Tartarenstadt auf der nördlichen Seite wurde unter die Aufsicht der japanischen Truppen gestellt. Von den verbündeten Truppen wurden verschiedene Komitees ernannt, welche die Ruhe in der Stadt aufrecht erhalten sollen. Diese Komitees bestehen aus Japanern, Russen, Engländern, Amerikanern und Franzosen. Es gelang ihnen, die in dem Kaiserpalast gefangenen fremden Missionare und chinesischen Christen zu befreien. Die Japaner verloren 200 Tote und Verwundete. Die Verluste des Feindes betragen 600 Tote.

Washington, 23. Aug. Einem amtlichen Telegramm zufolge sollen noch beträchtliche Kämpfe bevorstehen, sowohl in der Umgegend von Peking, als zwischen Peking und der Küste, so daß es unmöglich ist, den Zeitpunkt der Zurückziehung der Truppen auch nur annähernd anzugeben. In Telegrammen, welche aus China in New-York eintrafen, wird darauf hingewiesen, daß die Lage im Yangtse-Thale äußerst kritisch sei. 15000 Mann seien mindestens nötig, um Shanghai wirksam zu schützen. Man müsse die Regierung drängen, unverzüglich Verstärkungen nach China zu senden.

**Dem Jubilar.**

Wo Schwarzwalds grüne Doms rosen,  
Im Wettstreit wachsen Ficht und Tann',  
Der Ragold Wellen fröhlich wagen  
Den Tanz durch blum'gen Wiesenplan,

Da schaut sich von dem hohen Strande  
In dunkler Wellen Spiegelschein,  
Entzückt ob dem Smaragdgewande,  
Das Städtchen Calw im Blütenhain.

Dorthin gelenkt durch Gottes Walten  
War einst ein stiller fester Mann,  
Um dort die Schule zu gestalten,  
Die recht den Kaufmann bilden kann.

Und schlicht begann er dort zu lehren  
Gott Merkurs hohe Himmelstunft,  
Beistand mit Lieb und Ernst zu mehren  
So mancher Schüler Dank und Gunst.

Und betend, daß der Mut ihn leite,  
Der nie verzagend immer schafft,  
So litt er still in manchem Leide,  
Vertrauend Gott und eigener Kraft.

Da wurd' ihm, was geahnt die Träume,  
Vom Himmel kam's wie Segenstau,  
Es dehnten sich die kleinen Räume  
Und wuchsen an zum stolzen Bau.

So steht der Stadt zum Schmuck und Preise  
Ein schönes blüh'ndes Institut,  
Bekannt in Deutschlands Ländekreise. —  
— Der Meister leitet's gut! —

Und jetzt nach 25 Jahren  
Erinnerung — so süß! —  
Nach Leiden und Gefahren  
Die Blume nun gewiß! —

Drum feiert ihr Fanfaren  
Run dieses Jubelfest!  
Heren ihr Schülerscharen  
Willkommen Jubelgest!

Dem Jubilar erschalle  
Der Freude schönster Sang!  
Im Thal es wiederhalle  
In mächtigem Feiertag!

Heil dir, du treuer Lehrer!  
Heil deinem hehren Plan!  
Heil Dir, Direktor Spöhrer!  
Heil Dir, Du weiser Mann!

Heindl.

**Standesamt Calw.**

Geborene:

- 8. Aug. Luise Martha Herzog, Tochter des Friedr. Herzog, Meisterschmieds hier.
- 8. " Pauline Rosine Schäfer, Tochter des Ernst Schäfer, Postassistenten hier.
- 10. " Lina Eisenhardt, Tochter des Friedrich Eisenhardt, Kaminschmieds hier.
- 11. " Sophie Katharine Holder, Tochter des Johannes Holder, Seifensebers hier.
- 16. " Friedrich Karl August Bauer, Sohn des Karl Bauer, Kammanns hier.

Getraute:

- 21. Aug. Heinrich Eugen Hartter, Hofschlossermstr. von Berg-Stuttgart und Luise Pauline Pfeiderer, von hier.

Gestorbene:

- 10. Aug. Friedrike Deuschle, ledig, 70 Jahre alt.
- 18. " Johann Georg Kuhn, Glaser, 83 J. a.
- 18. " Johannes Metzger, Tagelöhner, 68 J. a.
- 24. " Friedrich Karl Späth, Sohn der Friedrike Späth, Fabrikarbeiterin, 8 W. a.

**Gottesdienste**

am 11. Sonntag nach Trinit., 26. Aug.  
Vom Turm: 53. Kirchenchor: Herr Jesu Christ mein's Lebens Licht. Predigtlied: 415, Seelen laßt zc. 9 Uhr: Vorm.-Predigt, Herr Dekan Koo's. Feier des h. Abendmahls. 2 Uhr: Nachmitt.-Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid.

Mittwoch, 29. Aug.

7 Uhr vormitt.: Beisende im Vereinshaus.  
Es wird gebeten, beim Vormittagsgottesdienst am nächsten Sonntag die fällige Empore der Kirche (Oberamtsseite) für den Festzug der Handwerkschule frei zu lassen.

Kraftanstrengung dieser vier Männer, den Riesen zu überwinden. Bei jeder Bewegung dieser ungeheuren Masse eisenharter Muskeln wurden die einen oder die andern zur Seite geschleudert, bis endlich die Ueberzahl siegte. Es war Matthews gelungen, mit beiden Händen des wilden Gefellen Hals zu fassen, und so würgte er ihn, bis seine Helfer den Ungeheuerlichen mit Leinen ganz umwunden hatten, so daß er kein Glied mehr rühren konnte.

Als der Kommandant von der Achterlute zurückkam, standen Trollop, Weston, Shannon und Hankey rückenfrei an der Reeling und wehrten sich gegen die andringenden Seelente mit Mut und Geschick. Jeder von ihnen hatte sich in den Besitz eines Säbels zu setzen gewußt, und damit parierten sie die Hiebe der Matrosen, die bisher von ihren Schußwaffen noch keinen Gebrauch gemacht hatten, da es galt, die Räuber lebendig zu fangen. Trollops Anliß war von Blut überströmt, das einer Kopfwunde entquoll, auch sein linkener Arm und der linke Arm waren blutgerötet. Es war eine widerwärtige, abstoßende Szene — diese vier Männer, eingeengt von den wütend auf sie losstochenden und stochenden Seelenten — eine Szene, der, trotz der tapferen Gegenwehr, jeder heroische Charakter fehlte, da es sich einfach um die Festnahme von Verbrechern handelte.

„Ergebt euch!“ rief Bolbok. „Euer Leben ist gesichert, wenn ihr freiwillig die Waffen niederlegt! Ergibt euch, ihr Schufte!“

Da knallte eine Pistole; Trollop senkte den erhobenen rechten Arm, und der Säbel entfiel seiner Hand. Stöhnend rollte er die Augen mit einem jammervollen Ausdruck auf den Kommandanten, die vom Blute freien Teile seines Gesichtes wurden leichenfahl, er brach in die Kniee, um sich gleich darauf in seiner ganzen Länge an Deck auszustrecken.

Als Weston dies sah, warf er den Säbel fort und verschränkte die Arme über der Brust. Zwei der Matrosen bemächtigten sich seiner und rissen ihn fort.

In demselben Moment sank Hankey, von dem Schlag einer Handpeitsche auf den Kopf getroffen, zu Boden.

„So mag denn kommen, was kommen muß!“ leuchte Shannon; damit ließ er seine Waffe fallen, steckte die Hände in die Taschen und stierte hernieder auf den zu seinen Füßen liegenden Leichnam Trollops. Auch er wurde ergriffen, gefesselt und mit den andern durch die Achterlute in den Raum gebracht.

„Bringen Sie die Hand- und Fußseisen, Stubbins!“ rief der Kommandant. „Ich will hoffen, daß solche Dinger hier an Bord sind. Wer war's, der den Mann da erschossen hat?“ fragte er sodann, auf den toten Hauptmann deutend.

„Harry der Däne,“ antwortete einer der Seelente.

„So, der also; das werde ich dem Halunken gedenken!“ sagte der Schiffer, einen drohenden Jorneßblick auf den Matrosen richtend. Dann wendete er sich zu den Verwundeten, die unweit der Großlute lagen, und wies Mr. Matthews an, dieselben nach vorn in die Kojen zu schossen und sorglich nach ihren Verletzungen zu sehen.

Der erste, den man aufhob, erwies sich als zu Tode getroffen. Es war der Matrose Tom, der Mann, der es sich nicht wollte austreden lassen, daß Matrosen auch eine Seele haben. Mann hatte ihn gern gehabt im Mannschaftslogis, trotz seiner Neigung zu Grubeleien und zu Erörterungen mystischer Fragen. Noch einmal öffnete er die brechenden Augen.

„Raaten,“ sagte er schwach, „Gott hat die Sonne ausgelöscht!“ Dann entschwebte seine Seele nach jenen Regionen, wo es keine ungelösten Rätsel mehr giebt.

(Fortsetzung folgt)



**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Agendbach.**

**Liegenschafts- und Fahrnis-Verkauf.**

Im Konkurse des Holzhauers Jakob Dehlschlager hier bringt der Unterzeichnete am

**Mittwoch, den 29. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr,** auf dem hiesigen Rathaus folgende Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, nemlich:

- Nr. 16. 2 a 54 qm Wohn- und Oekonomiegebäude mit Hofraum, in den Eichen, tag. zu 1250 M.
- Nr. 30. 30 qm Gemüsegarten beim Haus, tag. zu 50 M.
- Nr. 32. 14 a 86 qm Großgarten in den Eichen, tag. zu 400 M.
- Nr. 26. 18 a 11 qm Groß- und Baumgarten vor dem Haus, tag. zu 500 M.
- Nr. 58. 1 ha 12 a 28 qm Wechselfeld in den Hausäckern, tag. zu 1000 M.
- Nr. 40 u. 41. 1 ha 13 a 65 qm Acker in den Eichen, tag. zu 1500 M.

Von **vormittags 10 Uhr** an wird im Hause des Gemeindefiskus die **Fahrnis** versteigert, worunter 1 Bett, Schreinwerk, Feld- und Handgeschirr, 1 Leiterwagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Futter- und Schneidmaschine und ca. 120 Str. Heu. Liebhaber sind eingeladen; hinsichtlich der Liegenschaft mit dem Bemerkten, daß die Zahlungsbedingungen günstig gestellt sind und daß jeder Kauflustige sofort einen tüchtigen Bürgen und Selbstzahler zu stellen hat, auch dem Unterzeichneten und dem Notar obige Vermögenszeugnisse vorzulegen haben. Den 18. August 1900.

**Konkursverwalter:**

Bezirksnotar Kurz  
von Teinach.

**Stedbrief.**

Gegen den am 14. Januar 1875 zu Hirsau, O.A. Calw, geborenen ledigen Tagelöhner **Heinrich Koch**, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Beleidigung und Bedrohung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Amtsgerichtsgefängnis in Calw abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten sofort Mitteilung zu machen. Calw, den 23. August 1900.  
Königliches Amtsgericht.  
Stv. A.-R. Dinkelaker.

Calw.

**Güter-Verkauf.**

Aus dem Nachlaß des Bäckers **Johannes Frohmüller** hier kommt die im Wochenblatt Nr. 98 näher beschriebene Liegenschaft am **Montag, den 27. August 1900, vormittags 11 Uhr,** auf dem hiesigen Rathaus im II. Aufstreich zum Verkauf.  
Stadtschultheiß.-A.B. Schüb.

Calw.

**Saus-Verkauf.**

Am **Montag, den 27. Aug. 1900, vormittags 11 Uhr,** bringen die Erben der **Christianbacher, Tuchmachers Witwe**, ihren Anteil an dem 2. Hof. Wohnhaus an der Altbürgerstraße auf dem Rathaus hier im II. Aufstreich zum Verkauf.  
Stadtschultheiß.-A.B. Schüb.

Calw.

**Liegenschafts-Verkauf.**

**Valthas Koch**, Schäfer hier, bringt am **Montag, den 27. Aug. 1900, vormittags 11 1/2 Uhr,** seine sämtliche im Wochenblatt Nr. 97 näher beschriebene Liegenschaft (einschl. Gebäude) im II. Aufstreich auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf.  
Stadtschultheiß.-A.B. Schüb.

Kenningen O.A. Leonberg, Bahnstation.

**50 Hopfenpfänder**

— Mädchen und Frauen — finden über

die Zeit der Hopfenernte hier sehr lohnende Beschäftigung. Eventl. freie Fahrt. Nähere Auskunft erteilt und sind Anmeldungen zu richten an **Schultheiß Köpfler.**

**Privat-Anzeigen.**

**Sonntag Abend**

**Erbauungsstunde**

im **Vereinshaus**

von 8—9 Uhr.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Nächste Wocheocht

**Langenbrekeln**

**Gottlob Niehammer,**  
Marktplatz.

Liebezell.

**500 Mark oder 1000 Mark**

Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.  
Stadtschultheiß Wäulen.

**Schönste Neuheit.**

**Relief-Postkarten**

von **Calw und Hirsau**

bei

**Emil Georgll,**  
Calw.

**Teinacher Wasser**

empfiehlt

**Ferdinand Aeh's Sive.**

**Rottweiler**

**Pandw. Poose à Mk 1.—**

(30000 Lose, 28500 M Gewinne), bei **G. Hammann, Friseur.**

Suche als

**Stübe der Hausfrau**

ein Mädchen im Alter bis zu 18 Jahren. Keine Kinder im Hause.

Frau Apotheker Pfaff,  
Liefendronn b. Pforzheim.

**Hochzeitseinladung.**

Zu unsrer am **Donnerstag, den 30. August**, stattfindenden Hochzeitfeier laden wir Freunde und Bekannte in das Gasthaus zum **„Hirsch“** in Weinberg freundlich ein.

**Jakob Lörcher.**  
**Dorothea Pfommer**  
von Spindlershof.

**Die Buch- und Papierhandlung**

von

**Friedrich Häussler, Calw.**

obere Marktstraße,

empfiehlt:

**Postkarten mit Ansichten,**

a 3, 5, 10 und 15 S. in Auswahl von über 1000 Sorten, stets Neuheiten,

**Postkarten-Albums,**

Photographien, Lichtdruck- und Chromobilder von Calw und Umgegend,

Diaphanien und Lithophanien

Glasbilder und Nippsachen

Tintenzeuge und Briefbeschwerer

mit Ansichten von Calw und Umgebung,

ferner:

Photographie-Albums, -Rahmen und -Ständer,

Brieftaschen, Visitenkartentäschchen, Cigarrenetuis mit und ohne

Monogramm-Ausschnitt, Geldbeutel, Notizbücher,

Briefpapier und Karten in eleganten Packungen, Schreibmappen

und Unterlagen, Schreibzeuge, Schreibalbums, Post- und

Tagebücher etc. etc.

**Führer und Karten von Calw und Umgebung.**

Ansichtspostkarten liefere ich an Wiederverkäufer zu Originalfabrikpreisen, pr. Hundert von M. 2. 50 an.

Calw.

**C. Fuehs, photographisches Atelier.**

Neueste und feinste Einrichtung!

**Aufnahmen bei jeder Witterung.**

**Himbeeren, Honig,**

trödene, mit oder ohne Waben,

kaufst

in jeder Menge und erbitte Offerte

Medicinaldrogerie

Pforzheim


Apotheker **Schiller.**



**Fliegen**

**Aechtes Dalma**

mit goldenen Medaillen prämiert tötet alle Insekten wie Fliegen, Mücke, Sanaken (Pottkäfer), Schwaben, Rassen u. s. w. so schnell, daß in 15 Minuten im ganzen Zimmer nicht ein Stück mehr lebt. Nicht giftig!

Necht nur in Flaschen mit  versegelt zu 30 und 50 S, Staubbeutel 15 S

In Calw in beiden Apotheken.

Das beste Rad der Welt

**„TRIUMPH“**

von M. 175.— aufwärts, netto Cassa. We nicht vertreten, liefern direct. Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke A. G. Nürnberg.



# Einheitspreis für Brennspiritus

## 33 Pfg. pro Liter

(unter 1 Liter Verkaufspreis beliebig).

Detailisten, die sich auf Einhaltung des vorstehenden Preises bei literarischem Verkauf von Brennspiritus verpflichten, erhalten bei Entnahme von wenigstens einem Barrel von den Firmen

**Hirsch & Lichter, Stuttgart.**  
**Hch. Katz,** „

90 Vol. % starken Brennspiritus zu unseren Vorzugspreisen ab Stuttgart frei zur Bahn gerollt.

Die Centrale für Spiritus-Verwertung G. m. b. H.,  
Berlin C. 2.



## Postkarten

mit  
**Ausichten**  
zu 3, 5, 10 und 15 Pfg.  
in großer Auswahl, stets das Neueste,  
empfiehlt

**Emil Georgii, Calw,**  
Marktplatz, Telefon 16.

Sorben wieder eingetroffen:

# MAGGI

Maggi zum Würzen.  
Maggi's Gemüse- u. Kraftsuppen,  
Maggi's Bouillon-Kapseln,  
Maggi's Gluten-Kakao,

bei  
**Emil Holzäpfel, vorm. C. Seitter,**  
Spezialhandlung  
in Bad Teinach.

## Postkarten mit Landschafts- und Trachtenbildern,

schon von M. 1. 80 an bis M. 4. 50 pr. 100 Stück, sind zu haben bei

**C. Fuchs, photogr. Atelier.**

## Künstliche Zähne

in bester Ausführung.  
**Zahnoperationen.**  
Plombieren.  
Schönendste Behandlung.  
**L. Mayrhofer,**  
Reiß's Nachfolger.

## Feinstes Tafelbier,

hell Export,  
aus der Brauerei  
**Zahn in Böblingen,**  
— in der Brauerei auf Flaschen gefüllt —  
à Flasche 25 Pfg.  
bei 10 Flaschen franco ins Haus,  
empfiehlt

**R. Pfleger**  
Adler.

## Große Auswahl in Feuerwerk

ist eingetroffen bei  
**Erh. Kern.**

**Phönixwolle.**  
Einget. Fabrikmark.



# Phönix-Wolle

In 3 Qualitäten zu haben.  
Das erste Kammgarn, welches  
gegen das Eingehen in der Wäsche präpariert  
in den Handel gebracht wurde, ist das  
**beste wollene Strumpfgarn**  
da es nicht flüzt, sehr dauerhaft und  
garantiert rein wollen ist.

In allen Garngeschäften **Gebr. Möller's Phönixwolle.**  
verlange man nur  
jeder Strang im Vollgewicht von 50 Gramm  
trägt nebige Schutzmarke.

Man achte  
genau auf die Firma  
**Gebrüder Möller**  
Böblingen u. Teck  
und weise Imitationen  
zurück.

**Kaffee,**  
geröstet und roh, in vorzüglicher Qualität,  
**Cichorien, Malzkaffee**  
empfiehlt  
**Ferdinand Arch's Witwe.**  
Sonntags ist mein Geschäft geschlossen.

## Rondolin

Beste und billigste Ersatz für  
Würfelzucker. Vereinfacht die  
Vorteile von Zucker u. Saccharose.  
Zu haben in Dosen à 25 & 50 g. in  
Packen à 5 & 10 kg. in  
10 & 20 kg. in  
Ein Rondolin ersetzt  
ein Stück Würfelzucker.

Hier erhältlich bei: **Jos. Dalkolmo,**  
**Ferd. Thumm** in Hirsau und den übrigen  
Niederlagen. Engros durch **Raab & Eckhardt, Stuttgart.**

**Asphaltpappe,  
Carbolinum,  
Dachlack, Holzcement**  
liefert billigst  
Wirt. Ter- und Asphaltgeschäft  
**Wilh. Volz, Feuerbach.**

Ein kleineres  
**Logis**  
hat sogleich zu vermieten  
**Friedrich Schab, Rifer.**

Teinach.  
Der verehel. Einwohnerschaft von  
Teinach und Umgebung zeige ergebenst  
an, daß ich hier ein gut sortiertes

## Schuhwaren- Lager

aus der Fabrik **Carl Eisenhardt**  
in Weidensfeld errichtet habe.  
Bestellungen nach Maß finden beste  
Ausführung, auch werden Reparaturen  
pünktlich besorgt.

Achtungsvoll  
**Chr. Rentschler,**  
Schuhmacher.

**Maggi**  
empfiehlt  
**Ferdinand Arch's Witwe.**  
Anerkannt feine Fabrikate!

GEBR.  
**WALDBAUR'S**  
**CHOCOLADE**  
CACAO-PULVER  
STUTT GART

Überall zu haben.

Ein eheliches, fleißiges  
**Mädchen**  
wird gesucht von  
**Pauline Heilmair,**  
Lederstraße.

Ein fleißiges  
**Mädchen**  
im Alter von 15—16 Jahren wird auf  
1. Oktober gesucht.  
Zu erfragen auf der Ad. d. Bl.

**Gesucht**

für 1. Oktober nach auswärts eine ehrliche, gefähete Person, welche selbständig im Kochen sowie der Haushaltung vorstehen kann. Zu erst. in der Ad. d. Bl.

Ziehung garantiert 13. Sept. 1900.

**Grosche  
Stuttgarter Geld-Lotterie**  
zum Bau der Elisabethenkirche.  
1484 Geldgewinne mit M. 50.000.  
Hauptgewinne M. 20.000, 7000,  
2000, 1000 etc. Originallose 1 %.  
13 Lose 12 % (Hauptgew. M. 50.000)  
lose à 3 % (Hauptgew. M. 50.000)  
Porto 10 % jede Liste 15 Pf. empfohlen

J. Schwelckert, Stuttgart,  
Eberhard Fetzler, Stuttgart.  
Hier bei Ed. Bayer, Friseur.

## Lehrmädchen und Lehrlinge,

für's Kettenfach, bei hohem Lohn gesucht.  
**G. Wohlgemuth,**  
Liebenzell.

NB. Auch ist daselbst jungen Leuten  
Gelegenheit geboten, Musik zu erlernen.

**Verlaufen**

hat sich in Simmersfeld ein schwarzbrauner, schön gezeichneter, kräftiger **Dachshund**, auf den Namen **Walle** gehend.  
Gegen Belohnung abzugeben bei  
Revierass. **Boerle,**  
Salmbach.

**2 Merle gefunden**

im Beuderberg und bei Klein-Wildbad.  
Die rechtmäßigen Eigentümer wollen dieselben abholen bei  
**Gg. Siebenrath.**

**Patente** etc.  
prompt durch  
**A.B. Drautz**  
Staatl. gepr. Civil-Ingen.  
STUTT GART

**Wechselformulare**  
sind im Compt. d. Blattes zu haben.

## Säcke!

Eine größere Partie verschiedener Größe gibt billig ab  
**Albert Haager.**

Eine Partie  
**Fässer,**  
Gehalt 150 bis 270 Liter,  
hat zu verkaufen  
**Schneider, Rifer und Kübler.**

Breitenberg.  
Eine Anzahl garantiert echte, 1 Jahr alte belgische  
**Riesenkaninchen,**  
Lapin bélier, hat preiswürdig zu verkaufen  
**Carl Frey,**  
Straßenwart.

